

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tiefe (Vertiefung oder Erhöhung) zur umschließenden Oberfläche wird, d. h. zum umschlossenen oder vollständig begrenzten Raum. Begrenzung ist Negation. Der begrenzte Raum ist die räumliche Negation des Raumes, da er einen bestimmten Raum einschließt und alle anderen ausschließt, also in dem Außer- und Nebeneinander befangen bleibt. Die wirkliche Negation des Raumes ist der Punkt, aber nicht der Punkt im Raum, aus welchem nichts anderes hervorgehen kann als der begrenzte Raum, also nicht der Raumpunkt, sondern der Zeitpunkt oder die Zeit. „Die Zeit ist das Sein, das, indem es ist, nicht ist, und indem es nicht ist, ist, — das angeschaute Werden.“ „In der Zeit, sagt man, entsteht und vergeht alles.“ „Aber nicht in der Zeit entsteht und vergeht alles, sondern die Zeit selbst ist dies Werden, Entstehen und Vergehen, das seiende Abstrahiren, der alles gebärende und seine Geburten zerstörende Chronos.“¹

Die Dimensionen der Zeit sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; die Vergangenheit ist nicht mehr, die Zukunft ist noch nicht, die seiende Zeit ist daher die Gegenwart, diese aber ist der Moment, der im Entstehen vergeht, d. h. der Moment, welcher verschwindet. Die bleibende oder zeitlose Gegenwart ist die Ewigkeit. „Im positiven Sinne der Zeit kann man daher sagen: nur die Gegenwart ist, das Vor und Nach ist nicht, aber die concrete Gegenwart ist das Resultat der Vergangenheit, und sie ist trüchtig von der Zukunft. Die wahrhaftige Gegenwart ist somit die Ewigkeit.“²

Der gegenwärtige Zeitpunkt ist das Jetzt. Der bestimmte, von anderen Räumen begrenzte und umgebene Raum ist der Ort, der gegenwärtige Ort ist das Hier. In dem Hier sind Gegenwart und Ort, also Zeit und Raum vereinigt. Jeder Ort ist ein concreter Raumpunkt und als solcher entweder gegenwärtig oder nicht gegenwärtig; daher vereinigt der Begriff des Ortes Raum und Zeit oder er ist die Einheit von Raum und Zeit. Jeder Ort steht in unmittelbarer Beziehung zu einem anderen Ort und ist darum veränderlich. Ortsveränderung ist Bewegung, das Substrat oder Subject der Bewegung, das Raum und Zeit erfüllende Wesen ist die Materie.³

2. Materie und Schwere. Stoß und Fall.

Wie das Werden als Gewordensein oder Dasein begriffen sein wollte, so muß auch die Ortsveränderung oder Bewegung, dieses con-

¹ Ebendaf. § 258. S. 53 u. 54. — ² Ebendaf. § 259. S. 57. Zuf. S. 59 u. 60. — ³ Ebendaf. § 260. Zuf. S. 61 u. 62.